



AVEGA

Dipl.- Biol. Rüdiger Urban
Dipl.- Biol. Astrid Hanak

Puchheimer Weg 11
82223 Eichenau
Tel/Fax 08141/82 373
Mobil 0170/29 73 090
0170/54 09 991
e-mail buero@avega-alpen.de

13.05.2014

**NATURSCHUTZFACHLICHES GUTACHTEN ÖSTL. FA. SCHLEIFRING SOWIE SÜDLICH UND NÖRDLICH
DER MAISACHER STRAßE**

Überarbeitet am 18.09.2014



Abb. 1: Überblick über das Untersuchungsgebiet

Im Herbst 2013 wurde der noch unbebaute Bereich westlich der Fa. Schleifring in Fürstenfeldbruck begangen und faunistisch, sowie floristisch-vegetationskundlich, soweit dies zu dieser Jahreszeit noch möglich war, begutachtet. Eine weitere Geländeeinsicht fand Anfang Mai 2014 statt.

Wertgebende Magerrasen in Waldlichtungen (Einheit 1 in Karte)

In nördlicher Fortsetzung des jetzigen Parkplatzbereichs finden sich im dort stärker aufgelichteten Wald Reste von wechseltroffenen Halbtrockenrasen sowie wärmeliebende Säume von besonderer naturschutzfachlicher Bedeutung und Wertigkeit.

Die etwas größere, südliche Offenlandfläche ist mittlerweile stark vergrast und verbracht. Dennoch konnten zahlreiche bemerkenswerte Pflanzenarten nachgewiesen werden. So kommen häufig Blutwurz, Nordisches Labkraut und Heilziest aus der Gruppe der Pfeifengras-Streuwiesen vor. Auch die bultigen Horste des Rohr-Pfeifengrases deuten auf den wechselfeuchten bis wechseltroffenen Standort hin. Darüber hinaus wurden bemerkenswerte Arten der Halbtrockenrasen, wie Kleines Mädesüß und Regensburger Geißklee (beide RL B3) neben Kleinem Odermennig, Echtem Labkraut, Zypressen-Wolfsmilch, Schafschwingel, Aufrechter Trespe, Behaartem Veilchen, Fiederzwenke sowie der Trockenwälder (Weißes Fingerkraut, Hügel-Veilchen, Kleines Mädesüß, Erdbeer-Fingerkraut) und wärmeliebenden Säume (Gewöhnlicher Dost, Schwalbenwurz, Berg-Haarstrang) nachgewiesen. Bemerkenswert ist ebenfalls das Vorkommen des Hunds-Veilchens, welches ebenso wie Blutwurz auf einen stellenweise entkalkten Standort hinweist. Die Fläche entspricht vollständig dem § 30 des

BNatSchG und ist in Teilen dem FFH-LRT 6210 (Halbtrockenrasen) sowie den Pfeifengrasstreuwiesen (FFH-LRT 6410) zuzuordnen.



Abb. 2: herbstliche Nachblüte des bayernweit gefährdeten Weißen Fingerkrauts (*Potentilla alba*) als Relikt thermophiler Trockenwälder in der oben beschriebenen Lichtung

Nach einem kurzen, mittlerweile verbuschten Abschnitt findet sich in nördlicher Fortsetzung eine weitere kleinere Lichtung mit reichlich Schwalbenwurz, Kleinem Odermennig, Warzen-Wolfsmilch, Schwalbenwurz sowie Kleinem Mädesüß und Fiederzwenke. Auch diese Fläche entspricht als flächiger, thermophiler Saum dem § 30 des BNatSchG. Einige bemerkenswerte Rosen, u.a. die Weinrose (*Rosa rubiginosa*) finden in diesen Säumen einen Lebensraum und belegen mit ihrem Vorkommen den ehemals offeneren Standort.



Abb. 3: Verbrachter Magerrasen in der nördlichen Lichtung des Untersuchungsgebiets mit Aspekt der Warzen-Wolfsmilch (*Euphorbia verrucosa*)



Abb. 4, 5: Blutwurz (*Potentilla erecta*) und das im Landkreis sehr seltene Kleine Mädesüß (*Filipendula vulgaris*)



Abb. 6 (oben): Regensburger Geißklee (*Chamaecytisus ratisbonensis*) im Magerrasen

Abb. 7 (unten): Warzen-Wolfsmilch (*Euphorbia verrucosa*) im Magerrasen



Waldbereich im westlichen Anschluss an das Firmengelände (Nr. 2 in Karte)

Der Bestand im Anschluss an das bebaute Firmengelände stellt im Wesentlichen einen Fingerkraut-Eichentrockenwald (*Potentillo albae-Quercetum*) dar. Dieser fällt unter den gesetzlichen Schutz des § 30 BNatSCHG. Der Bestand ist in Teilbereichen von dichtem, teilweise gepflanztem Jungwoldaufkommen aus Birke, Zitterpappel, Hasel und untergeordneten Ebereschen, Spitzahorn sowie kleineren Fichtengruppen durchsetzt. Ebenso kommen degradierte Passagen mit reinem Brombeergestrüpp und Land-Reitgras in der Krautschicht vor. Diese Abschnitte sind nicht gesetzlich geschützt. Der § 30-Anteil an der Waldfläche (Einheit 2) beträgt ca. 40 %.

Das *Potentillo albae-Quercetum* hat seinen Verbreitungsschwerpunkt in Süddeutschland in Franken. Außerhalb von Franken kommt die Gesellschaft in der Münchner Schotterebene vor (v.a. als Hutewald-Relikt auf Sekundärstandorten; als pnV auf den Isarschottern der Garchingener Heide) (WALENTOWSKI, H. et al. 2004). Damit zählt der hier vorkommende Eichen-Trockenwald zu den bemerkenswerten und äußerst seltenen Waldgesellschaften im Naturraum. Auch im Untersuchungsgebiet lassen die älteren Überhälter aus Kiefern und Eichen (z.T. BHD über 70 cm bzw. Stammdurchmesser von 2 m) auf alte Hutungsweiden schließen.



Abb. 8: Fingerkraut-Eichentrockenwald mit Überhältern und Jungwuchs

Der Unterwuchs ist durch das namensgebende Weiße Fingerkraut, Maiglöckchen, Behaartes Veilchen, Türkenbund, Salomonssiegel, Schwalbenwurz, Kleinem Odermennig, Warzen- und Zypressen-Wolfsmilch, stellenweise Wald-Ehrenpreis, Feld-Hainsimse, Rohr-Pfeifengras und Felsen-Fiederzwenke (häufig) positiv charakterisiert. In der Krautschicht kommen Eingrifflicher Weißdorn und Liguster vor.

Die o.g. Bereiche mit dem dichteren Jungwuchs weisen eine vergleichbare Artengarnitur auf. Die eingangs beschriebenen Jungwuchs-Stadien sowie die Abschnitte mit dem Brombeer-Unterwuchs besitzen ein hohes Aufwertungspotential im Hinblick auf eine Rückführung in gesetzlich geschützte Eichen-Trockenwälder.

Degradierter Eichen-Trockenwald nördlich und südlich der Maisacher Straße (Nr. 3 in Karte)



Abb. 9: durch Brombeergestrüpp degradierter Eichen-Trockenwald östlich von Einheit 2

Östlich des geschützten Fingerkraut-Eichen-Trockenwalds schließt ein weiterer Eichen-Trockenwald an, der allerdings aufgrund von fehlenden Kennarten der Krautschicht nicht nach § 30 des BNatschG geschützt ist. Mit einer Dominanz der Brombeere im Unterwuchs ist er als degradiert anzusehen. Die Baumschicht entspricht mit Stieleiche (auch alte Überhälter vorhanden), Waldkiefer, Sommerlinde und nur wenig Fichte dem westlich angrenzenden Fingerkraut-Eichenwald (Potentillo-Quercetum). Auch in der Krautschicht finden sich immer wieder vereinzelt Arten der Eichentrockenwälder bzw. der Magerrasen und Säume (u.a. Nickendes Perlgras, Zypressen-Wolfsmilch, Rohr-Pfeifengras, Zimt-Erdbeere, Blaugrüne Segge). Stellenweise beherrscht Gehölzjungwuchs aus Stieleiche, Hänge-Birke, Esche, Traubenkirsche, Spitzahorn, Hasel und Eberesche das Gesellschaftsbild. Dies führt zu einer Beschattung der Bodenvegetation. Hervorzuheben ist der Totholz-Reichtum der Bestände, der u.a. bestimmten Fledermaus- und höhlenbrütenden Vogelarten einen Lebensraum bietet. Darüber hinaus konnte im Bestand eine bemerkenswerte Mehlbeerenart (*Sorbus hybridus* agg., siehe Abb. 10) nachgewiesen werden. Eine genauere Determination der Sippe innerhalb dieser formenreichen Gruppe steht noch aus. Insgesamt handelt es sich bei der Artengruppe der Bastard-Ebereschen um in Bayern sexuelle und fixierte Taxa, die noch unvollständig erforscht sind (MEYER, N. et al. 2005). Im gesamten Bereich des degradierten Trockenwaldes ist ein hohes Aufwertungspotential im Hinblick

auf eine Rückführung in wertgebende Eichen-Trockenwälder mit vergleichsweise geringen Aufwand gegeben.

Der Bestand setzt sich südlich der Maisacher Straße fort.



Abb. 10: Bastard-Eberesche (*Sorbus hybrida* agg.)



Abb. 11: degradierter Eichen-Trockenwald südlich der Maisacher Straße

Laubholz-Aufforstung südlich der Maisacher Straße (Nr. 4 in Karte)

Es handelt sich um einen artenarmen, aufgeforsteten Bestand aus Zitterpappel, Spitzahorn, und Sommerlinde. Eine Krautschicht ist nahezu nicht vorhanden.



Abb. 12: Laubholz-Aufforstung südl. der Maisacher Straße

Reitgras-Bestand mit Laubholz-Jungwuchs südlich der Maisacher Straße (Nr. 5 in Karte)

Der heterogene Bestand hat sich vermutlich aus einer ehemals gehölzfreien Offenlandfläche durch langjährige Brache entwickelt. Die Krautschicht wird von Landreitgras dominiert. Weitere Arten sind Knäuelgras, Brombeere, Himbeere und Klettenlabkraut. Kleinflächig kommen in gehölzfreien Abschnitten thermophile Arten wie z. B. Zypressen-Wolfsmilch vor. An Sträuchern und Jungbäumen fallen Hängebirke, Holunder, Lärche, Fichte, Sommerlinde und Eberesche auf. Vereinzelt sind Altfichten vorhanden.



Abb. 13: verbuschter Bestand mit Birkenaufkommen

Fettwiese südlich der Maisacher Straße (Nr. 6 in Karte)

Im Südwesten des Untersuchungsgebiets befindet sich eine derzeit brachliegende, artenarme Fettwiese. Die Grasschicht wird von Wiesen-Fuchsschwanz, Wiesen-Lieschgras, Knäuelgras und Wiesen-Rispengras bestimmt. Wiesen-Labkraut, Löwenzahn, Schafgarbe, Spitzwegerich und Gamander-Ehrenpreis sind als krautige Arten eingestreut.



Abb. 14: artenarme Fettwiese im Bereich südlich der Maisacher Straße

Vorkommen der Zauneidechse

Im ersten Begang Anfang Oktober konnte zahlreiche Exemplare von Jungtieren der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) im Bereich der oben geschilderten Magerrasen (Nr.1) nachgewiesen werden. Die Tiere hielten sich vorwiegend am Waldrand im östl. Randbereich der Lichtung auf und sonnten sich auf niederliegenden Grasbulen. Adulte Tiere konnten zu dieser Zeit keine mehr gesehen werden. Sie dürften sich bereits in die Nähe ihrer Winterquartiere zurückgezogen haben. Das Vorkommen von Jungtieren spricht jedoch für eine reproduzierende Population und ist damit von besonderer Bedeutung für den Naturschutz. Beim Begang Anfang Mai 2014 konnten bereits einige adulte Tiere nachgewiesen werden. Die Fundpunkte sind in der Karte (Abb. 1) mit grünen Punkten dargestellt. Am Nordrand außerhalb des Gebiets wurde darüber hinaus ein Zauneidechsen-Weibchen nachgewiesen.



Abb. 15: Zauneidechsen-Jungtier (*Lacerta agilis*) auf der Untersuchungsfläche

Nachgewiesene Arten der Säume und Magerrasen und Eichen-Trockenwälder (Einheit 1 und 2) im Untersuchungsgebiet

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL B	RL D
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn		
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn		
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn		
<i>Achillea millefolium</i>	Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe		
<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch		
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermennig		
<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras		
<i>Anemone nemorosa</i>	Busch-Windröschen		
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras		
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer		
<i>Betonica officinalis</i>	Heil-Ziest		
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke		
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Gewöhnliche Fiederzwenke		
<i>Brachypodium rupestre</i>	Felsen-Fiederzwenke		
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Fiederzwenke		
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe		
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras		
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume		
<i>Carex flacca</i>	Blaugrüne Segge		
<i>Carex montana</i>	Berg-Segge		
<i>Carex pilulifera</i>	Pillen-Segge		
<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge		
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche		
<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	Regensburger Geißklee	3	
<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel		
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe		
<i>Clinopodium vulgare</i>	Wirbeldost		
<i>Convallaria majalis</i>	Maiglöckchen		
<i>Cornus sanguinea</i>	Blutroter Hartriegel		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL B	RL D
<i>Corylus avellana</i>	Europäische Hasel		
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn		
<i>Dactylis glomerata</i>	Knäuelgras		
<i>Euonymus europaea</i>	Gewöhnliches Pfaffenhütchen		
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch		
<i>Euphorbia verrucosa</i>	Warzen-Wolfsmilch	V	
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche		
<i>Festuca ovina</i>	Echter Schaf-Schwingel		
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel		
<i>Filipendula vulgaris</i>	Kleines Mädesüß	3	
<i>Fragaria moschata</i>	Zimt-Erdbeere	V	
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere		
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche		
<i>Galium album</i>	Großblütiges Wiesen-Labkraut		
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut		
<i>Galium boreale</i>	Nordisches Labkraut	V	
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut		
<i>Genista tinctoria</i>	Färber-Ginster		
<i>Geranium robertianum</i>	Stinkender Storchnabel		
<i>Geum urbanum</i>	Gewöhnliche Nelkenwurz		
<i>Helictotrichon pratense</i>	Echter Wiesenhafer	V	
<i>Helictotrichon pubescens</i>	Flaumiger Wiesenhafer		
<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut		
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Witwenblume		
<i>Koeleria pyramidata</i>	Großes Schillergras	V	
<i>Lamium album</i>	Taubnessel		
<i>Lamium galeobdolon</i>	Gewöhnliche Goldnessel		
<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn		
<i>Leontodon hispidus</i>	Rauhhaar-Löwenzahn		
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Magerwiesen-Margerite		
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster		
<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund-Lilie		
<i>Linum catharticum</i>	Purgier-Lein		
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche		
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee		
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfen-Schneckenklee		
<i>Melica nutans</i>	Nickendes Pergras		
<i>Mercurialis perennis</i>	Wald-Bingelkraut		
<i>Molinia arundinacea</i>	Rohr-Pfeifengras		
<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost		
<i>Peucedanum oreoselinum</i>	Berg-Haarstrang	V	
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras		
<i>Picea abies</i>	Rot-Fichte		
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer		
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich		
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich		
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich		
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras		
<i>Poa pratensis</i> agg.	Wiesen-Rispengras		
<i>Polygonatum odoratum</i>	Salomonssiegel	V	
<i>Populus tremula</i>	Zitterpappel		
<i>Potentilla alba</i>	Weißes Fingerkraut	3	3
<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz		
<i>Potentilla sterilis</i>	Erdbeer-Fingerkraut	V	
<i>Primula veris</i> ssp. <i>veris</i>	Gewöhnliche Wiesen-Schlüsselblume	V	
<i>Primula elatior</i>	Hohe Schlüsselblume		
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle		
<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche		
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe		
<i>Pteridium aquilinum</i>	Adlerfarn		
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche		
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hahnenfuß		
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	Zottiger Klappertopf	V	
<i>Rosa canina</i>	Einfachgezähnte Hunds-Rose		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL B	RL D
<i>Rosa rubiginosa</i>	Wein-Rose		
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere		
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere		
<i>Rubus spec.</i>	Brombeere		
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide		
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder		
<i>Securigera varia</i>	Bunte Kronwicke		
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute		
<i>Sorbus aucuparia</i>	Vogelbeere		
<i>Sorbus hybrida</i> agg.	Artengruppe Bastard-Eberesche	3	
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i>	Wiesen-Löwenzähne		
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde		
<i>Tragopogon pratensis</i> ssp. <i>orientalis</i>	Östlicher Wiesen-Bocksbart	V	
<i>Trifolium alpestre</i>	Hügel-Klee	3	
<i>Trifolium medium</i>	Mittlerer Klee		
<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer		
<i>Urtica dioica</i>	Brennnessel		
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis		
<i>Veronica officinalis</i>	Wald-Ehrenpreis		
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball		
<i>Vicia cracca</i>	Gewöhnliche Vogel-Wicke		
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke		
<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>	Schwalbenwurz		
<i>Viola canina</i>	Hunds-Veilchen		
<i>Viola collina</i>	Hügel-Veilchen	3	
<i>Viola hirta</i>	Rauhhaariges Veilchen		
<i>Viola reichenbachiana</i>	Wald-Veilchen		
Tiere			
LACERTA AGILIS	ZAUNEIDECHSE	V	